

# Inhaltsübersicht.

## Erster Band: Literarischer Teil.

### Einleitung.

Seite

Die Entstehungsgeschichte der Legende bis zu ihrer Fixierung im Evangelium nach Matthäus, ein religionsgeschichtlicher Versuch. Babylonische Orakel. Die astrologische Weltanschauung. Plinius. Alexander der Große. Cicero. Mithradates. Augustus. Nero. Alexander Severus. Gold, Weihrauch und Myrrhen. Christus als Sonnengott. Mithras. Die Legende ein Dokument der Begegnung des Mithrasdienstes mit dem Christentum. Albrecht Dieterich . . . . . 1

### I. Der Geltungswert des Motivs in der orientalisch-hellenistischen Welt.

1. Die christliche Literatur des Ostens. Ignatius von Antiochien. Justinus Martyr. Irenäus. Theophilus von Antiochien. Tertullian. Klemens von Alexandrien. Aphraates. Origenes. Athanasius. Ephräm. Gregor von Nazianz. Gregor von Nyssa. Johannes Chrysostomus. Theodor von Mopsuestia. Baläus. Petrus Chrysologus von Ravenna. Theodoret von Antiochien. Isaak von Antiochien. Spelunca Thesaurorum. Christliches Adambuch des Morgenlandes. Scriptura Seth. Johannes Chrysorrohoas von Damaskus. Die Lehre vom Abendmahl. Der religiöse Materialismus. Die Ensarkose Christi und die Erscheinung der Magier in der orientalischen Auffassung. Die beiden Fundamentalgedanken. Die Hauptmotive. Der Stern. Die Madonna mit dem Christusknaben im Stern. Die Geburtshöhle. Die apokryphen Evangelien. Die legendären Tiere. Die Namen der Magier. Die Zahl der Magier. Gold, Weihrauch und Myrrhen. Die Symbolik der Geschenke. Joseph. Die lobsingenden Engel . . . . . 10
2. Das Problem des Epiphaniensfestes. Die dreifache Festidee. Die Papyrusliturgie aus Faijûm. Alexandrien. Die Epiphanie des Dionysius. Der Ausbreitungsprozeß. Das Nicänische Konzil. Syrien. Der Bericht der Silvia Peregrina. Epiphantias im Abendland. Vienne. Rom. Bischof Liberius. Das Weihnachtsfest. Hermann Usener. Die Theorie von C. Erbes. Der 25. Dezember Geburtstag des Sonnengottes Mithras. Saturnalien. Brumalien. Das Weihnachtsfest im Orient. Thrakien. Konstantinopel. Gregor von Nyssa. Die antiochenische Kirche. Der Widerstand Ägyptens und Palästinas. Die Lostrennung des Geburtsfestes von Epiphantias und die Bedeutung für die Sarkophagplastik des vierten Jahrhunderts . . . 22
3. Die orientalische Liturgie des Epiphaniensfestes. Die ägyptische Papyrusliturgie. Die byzantinische Liturgie. Die nestorianische Liturgie. Die syrisc-antiochenische Liturgie. Die Überlegenheit des Abendlandes . . . . . 28
4. Die orientalischen Hymnen. Romanus aus Syrien. Sophronius von Jerusalem. Johannes von Damaskus. Kosmas von Jerusalem. Sergius . . . . . 30

II. Der Geltungswert des Motivs in der okzidentalischen Welt. Der Angelpunkt des Problems.	
1. Die christliche Literatur des Westens. Kommodian. Sedulius. Prudentius. Paulinus von Nola. Die grundlegende Exegese Augustins. Primitiae Gentium. Epiphania's Geburtsfest der Kirche, unser eigener Geburtstag. Der Universalismus des Christentums. Ambrosius. Hieronymus. Leo der Große. Gregor der Große. Der orientalische Einfluß. Die prinzipielle Verschiedenheit von Orient und Okzident. Die Einzelmotive. Die Zahl der Magier. Der Versuch der Identifizierung mit Königen	32
2. Die Legende in der Welt der Germanen. Venantius Fortunatus. Kädmon. Kynewulf. Gregor von Tours. Historia Ecclesiastica Francorum. Beda Venerabilis. Heliand. Otfried. Wernher von Tegernsee . . . . .	36
3. Die Legende in der französischen Literatur. Guillaume von Orange. La Vie de S. Gilles. Renaus de Montauban. Die französische Reihe: Gold, Myrrhen und Weihrauch. Li Romans de Dolopathos. Parise la Duchesse. Aiol et Mirabel. Le Roman d'Aquin ou la conquete de la Bretagne. Li Roumans de Berte. Bernhard von Clairvaux. Die Historia Scholastica des Petrus Komestor . . . . .	39
4. Die Legende im späteren Mittelalter. Sikardus. Konrad von Fußesbrunnen. Jakob von Märlant. Johannes Fidanza Bonaventura. Franziskaner-Motive. Legenda Aurea. Passional. Philipp von Seitz. Walther von Rheinau. Die drei Zeichen. Hermann von Fritzlar. Ludolphus de Saxonía. Johannes von Hildesheim. Goethe. Gustav Schwab. Die Einzelmotive. Die Glossa Ordinaria . . . . .	44
5. Das Epiphaniensfest im Abendland. Der dogmengeschichtliche Verlauf. Die zentrale Stellung der Magiergeschichte bei Augustin. Der Gelasianische und Gregorianische Ritus. Die drei- und vierfache Festrelation. Festbezeichnungen. Festum stellae. Das Capitularium Evangeliorum von Neapel. Der Mozarabische Kalender vom Jahr 961. Bethphania. Phagiphania. Theophania. Dreikönigtag. Oberster Tag. Groß- oder Hohes Neujahr. Berchtentag. Die Zwölften . . . . .	46
6. Die abendländische Liturgie des Epiphaniensfestes. Sacramentarium Gallicanum. Ambrosianisch-Mailändische Liturgie. Missale Gothicum. Lektionar von Toledo. Numeri XXIV. Mozarabische Liturgie. Jesaias LX. Sacramentarium Gelasianum. Sacramentarium Gregorianum. Liber Antiphonarius. Psalm LXXI. 10 Ausgangspunkt für die Identifizierung der Magier mit Königen. Opfergänge am Dreikönigtag. Frankreich. Burgund. England. Heinrich VII. von England. Der Erzbischof von Canterbury. Die Epiphaniasliturgie. Die deutsche Krönungsliturgie. Die Krönung Rudolfs I. von Habsburg in Aachen am 24. Oktober 1273. Der Erzbischof von Köln . . . . .	49
7. Die Hymnenliteratur des Abendlandes. Hilarius von Poitiers. Ambrosius. Prudentius. Sedulius. Paulinus von Aquileja. Walafrid Strabo. Notker Balbulus. Septem Gaudia Beatae Virginis Mariae . . . . .	53
8. Das Dreikönigmysterium des Mittelalters. Die Entstehung in Frankreich. Die Typenreihe von H. Anz. S. Martial von Limoges. Der Stern. Rouen. Die Wichtigkeit der szenarischen Bemerkungen. Die Weiterentwicklung. Das Herodesspiel. Das Hirtenspiel. Ludus Innocentium. Die Verlegung des Spiels von der Kirche ins Freie. Die Verbreitung. Toulon. Paris. Besançon. Einsiedeln. Freising. Augsburg. Köln. Worms. St. Gallen. Schaffhausen. Konstanzer Konzil 1417. Freiburg in der Schweiz. Sternsingen. Bettelverse. Italien. Das Spiel der Dominikaner in Mailand 1336. Parma. Padua. Florenz. Arezzo. Spanien. Spiel von Toledo. Niederlande. Geldern. Zusammenfassung der entscheidenden Motive. Die Bedeutung des Offertoriengesanges. Die drei Weltteile. Der Stern. Die mechanische Vorrichtung. Der Gestus des Deutens auf den Stern. Die Ecce-Formel. Das Motiv der Genuflexio. Die Krippe. Das Gefolge. Die Figur des Joseph. Die Herodesszene. Nuntius und Armiger . . . . .	55

	Seite
9. Die Nomenklatur der Könige. Die Phantasie diktiert die Namen. Die Priorität Syriens. Äthiopische, Persische, Armenische Namen. Pseudo-Beda. Collec- tanea et Flores. Excerpta Latina Barbari. Die Etymologie der Namen. A. v. Gut- schmid. Die Reihenfolge der Namen. Die Tabellen . . . . .	64
10. Die Heiligen Drei Könige im Volksglauben des Mittelalters. Schutz- patrone gegen jede Gefahr und gegen die Krankheiten des Leibes und der Seele. Epileptiker. Dreikönig-Segen. Böse Geister. Berühren der Reliquien. Diadem König Melchior. Fingerringe. Goldene Pfennige. Dreikönigmedaillen als Talismane. Frankreich. Elisabeth von Schönau. Gesta Romanorum. Französische Kartenhändler. Schutzpatrone für Reisende und Wallfahrer. Namen der Gasthäuser. Volksgebräuche. †C. †M. †B. Frau Berchtha. Syrien. Dreikönigkreide. Dreikönigwasser. Gold, Weihrauch und Myrrhen. Gesellschaftliche Sitten. Bohnenkönig. Königbrief. Wunder in der Dreikönignacht. Weihwasser. Dreikönigwind. Krippentiere . . . . .	75
11. Einige Bemerkungen zur Geschichte der Reliquien. S. Eustorgio in Mailand. Friedrich Barbarossa. Reinald von Dassel. Köln. Der 23. Juli als Festtag der Trans- latio Regum. Helena. Konstantinopel. Gräber der Drei Könige bei den Nestorianern in der Kirche zu Urmia. Caspar bei den Armeniern in Amenaprkiğ in Mok. Die Gebeine in Saba. Warum ist Mailand Dreikönigstadt? . . . . .	81
12. Die Form der Legende im fünfzehnten Jahrhundert nach der Handschrift cod. germ. 504 der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München. Mons Victorialis. Sodella. Thomas tauf die Könige und ernennt sie zu Erzbischöfen. Die Sternerscheinung vor dem Tod der Drei Könige. Helena. Insel Egrosilla. Bischof Costeridis. Köln. Quellen der Legende. Der Goldschmied Sixt aus Freising. Weihenstephan . . . . .	82
13. Literatur-Verzeichnis . . . . .	96
14. Register . . . . .	109



# Inhaltsübersicht.

## Zweiter Band: Kunstgeschichtlicher Teil.

### 1. Der Hellenistische Typus.

Seite

Das Fresko in der Katakombe S. Pietro e Marcellino. Das Motiv der Proskynese. Die Formen der Huldigung. Babylonische Siegelzylinder. Ägypten. Oriecheiland. Heroenreliefs. Votivreliefs an Asklepius. Pompeji. Mithrasreliefs. Trajan-Säule. Markus-Säule. Septimius-Severus-Bogen. Die Schlußbilder des Kalenders vom Jahr 354. Das Barberinische Kaiser-Diptychon im Louvre. Schlußfolgerungen. Die reine Proskynese. Orientalische, Persische Hofzeremonien. Rom. Babylonische, Assyrische, Ägyptische Zeugnisse. Trajan-Säule. Septimius-Severus-Bogen. Obelisk des Kaisers Theodosius im Atmeidan zu Konstantinopel. Schlußfolgerungen. Die Tracht der Magier. Medisch-Persisches Kostüm. Herodot. Trojaner. Amazonen. Skythen. Parther. Mithras-Priester. Mithräisch-Orientalisches Kostüm. Kammer 54 der Katakombe S. Pietro e Marcellino. Kammer XIV. Katakombe der Domitilla. De Rossi, Schultze, Wilpert. Die Zwei- und Vierzahl der Magier. Gründe der Symmetrie. Raumrücksichten. Die sogenannte traditionelle Dreizahl. Die inhaltliche und formale Bedingtheit der Dreizahl. Cappella greca. Katakombe der Vigna Massimo. Arkosol der Madonna in S. Callisto. Grab einer Galerie in der Nähe der Basilika S. Pietro e Marcellino. Die Wilpertsche Ansicht. Arkosol der Annonaregion in der Katakombe der Domitilla. Krypta der Magier. Die Gajus-Region in S. Callisto. Bosio. Boldetti. Diogenes-Krypta. Coemeterium Majus. Die Wilpertsche Feststellung. Das Sternmotiv integrierender Bestandteil. Katakombe der h. Cyriaka, keine Magier- sondern eine Prophetenfigur. S. Pietro e Marcellino. Fünfkirchen. Der rein-Hellenistische Realismus. Silberkasten aus S. Nazaro in Mailand. Vase im Museum Kircherianum. Elfenbeingefäß in der Sammlung Gilbert zu Mailand. Bronzene Amulettmedaillen. Graffitotafel im Lateran-Museum. Goldgläser. Tonlämpchen aus Tunesien. Schlußfolgerungen . . . . .

1

### 2. Der Hellenistische Typus in der Sepulkral-Plastik.

Was heißt Orientalische Kunst? Rom. S. Gilles. Ravello. Tolentino. Toledo. Das Thema der Bewegung. Der Kombinationstypus. Das Weihnachtsfest. Die Richtigkeit der Usenerschen Hypothese von der Einführung des Epiphanienfestes vor dem Weihnachtsfest in Rom. Der Epiphaniens-Typus. Das Jahr 354 als terminus ad quem. Der Weihnachts-Typus. Das Jahr 354 als terminus a quo. Das Motiv des Heranstürens der Drei Magier und der im Hintergrund gegebenen Wüstentiere .

18

### 3. Der Südgallische oder der Erste Syrisch-Hellenistische Typus.

Die Empfänglichkeit Südgalliens für orientalische Einflüsse. Die Syrische Sternerscheinungsfeier in der Nacht vom 5. zum 6. Januar und ihre Wiederkehr auf südgallischen Sarkophagen. Musée Lapidaire in Arles. S. Celso in Mailand. Eine interessante Entwicklungslinie. Das Mailänder Diptychon. Das Werdener Kästchen. Die Pauluskanzel in Konstantinopel. Codex Egberti. Evangeliar Heinrichs III. Das Evangelienbuch des h. Bernward. S. Urbano in Rom. Monreale. Erztüre in Pisa. Die Sarkophagreliefs des fünften Jahrhunderts. S. Trophime in Arles. S. Paolo fuori le mura. Die Ravennatische Gruppe. Die Tabelle. Rein orientalische, syrische Kompositionen. Die Sabinatüre in Rom. Die Tabernakelsäule in S. Marco zu Venedig.

Das Architravrelief des nördlichen Portales der Hauptfassade von S. Marco zu Venedig. Das zu früh datierte, von H. Grisar entdeckte Emaillkreuz des Schatzes in der Kapelle Sancta Sanctorum zu Rom . . . . .

26

4. Der Monzeser Ampullen-Typus oder der Zweite Syrisch-Hellenistische Typus.

Papst Gregor I. und die Longobardenkönigin Theodelinde. Die Pilgerberichte. H. Paula. Eucherius. Antonius Martyr. Arkulf. Epiphanius. Synodalschreiben von Jerusalem aus dem Jahr 836. Der russische Abt Daniel. Phokas. Das Vorbild der Ampullen in den verloren gegangenen Mosaiken der heiligen Stätten. Die drei Magieranbetungen auf den Ampullen. Ampulle III und das Mosaik in S. Apollinare Nuovo zu Ravenna. S. Vitale. Das Goldenkoltion im Tschinili-Kiosk zu Konstantinopel. Das Mosaik an der Westfassade der Marienkirche zu Bethlehem. Elfenbeinreliefs der Sammlung Crawford und des Britischen Museums. Die Wiener Pyxis. Die Syrische Miniatur am Schluß des Etschmiadzin-Evangeliars. Die Randminiatur des Etschmiadzin-Evangeliars im armenischen Text vom Jahr 989. Das Mosaik in S. Maria Maggiore zu Rom. Schlußfolgerung . . . . .

45

5. Der Orientalische Typus.

Matthäus. Pseudo-Matthäus. Evangelium infantiae Salvatoris Arabicum. Der Engel. Die Synode von Laodicea. Das Sarkophag-Relief in Mailand. Die Elfenbein-Pyxis in Rouen. Das Sarkophag-Relief im Museum zu Karthago. Kahrijé Dschami in Konstantinopel. Der Ambo von Saloniki. Die Maximians-Kathedra in Ravenna. Das Etschmiadzin-Evangeliar. Die Silberplatte aus Achmim. Clavus und Seidenstickerei aus Achmim. Reggio. Oratorium Praesepe S. Mariae in Rom. Cividale. S. Maria in Cosmedin. S. Maria Antiqua. Ms. grec. 510 der Pariser National-Bibliothek. Goldenkoltion in Katanzaro. Cod. vat. grec. 1613. S. Urbano in Rom. Daphni. Berliner Kupferstichkabinett 78. A. 5. Salerno. Verona. Arezzo. Lambach. Spalato. Barga. Benevent. Parma. Niccolò Pisano. Giovanni Pisano. Die Deutsche Kunst. Zusammenfassung . . . . .

58

6. Der Syrisch-Byzantinische Kollektiv-Typus.

Allgemeine Situation. Der Rabulas-Kodex. Monza. Das Syrer-Kloster der Ägyptischen Natronwüste. Hom. syr. Sachau 220. Literarische Rückblicke. Cod. grec. 74 der Pariser National-Bibliothek. Der Kanon. S. Giovanni Elemosinario in Venedig. Mosaik des Florentiner Baptisteriums. Die Exultetrolle in Gaëta. S. Lucien. Die Ravennatische Elfenbeintafel. Toledo. Kaiser-Friedrich-Museum. Terlizzi. Cappella Palatina in Palermo. Pariser Evangeliar anc. fonds. 75. Evangeliar in der Vaticana 2. Codex Gregors von Nazianz, Sinai 339. Pariser Evangeliar 54. Relief der Sammlung Stroganoff. Relief im South-Kensington- und Britischen Museum. Berliner Evangeliar Ms. grec. 66. Physiologus-Handschrift in Smyrna. Pariser Cod. syr. 550 aus dem Jahr 1262. Portal-Bogen im Athener National-Museum. Niccolò Pisano. Fra Guglielmo da Pisa. Pariser Cod. grec. 543. Das Armenische Tetraevangelium in der Jakobus-Kathedrale zu Jerusalem 1415—16. Das fünfzehnte Jahrhundert. S. Maria in Trastevere in Rom. Florentiner Baptisterium. S. Marco zu Venedig. Die Longobardische Kunst. Die Charakteristik. Die Datierungsmittel. Die Krippendarstellungen und der Orient. Der h. Franz. Das Proskynitarion. Zusammenfassung . . . . .

81

7. Der Hellenistische Typus in der Karolingischen Kunst.

Die Karolingische Kunst und der Orient. Das Drogo-Sakramentar. Die zyklischen Darstellungen. Die Tituli. S. Gallen. Ingelheim. Lüttich. Goldbach. Das Kloster S. Johann zu Münster in Graubünden. Die Karolingische Plastik. Die Drei Magier als Vertreter der drei Lebensalter. Das Elfenbein-Relief im Museum zu Lyon und seine Alexandrinische Vorlage . . . . .

103

8. Der Typus in der frühmittelalterlichen Epoche bis um 1160.

Die Deutsche Kunst. Der Codex aureus Epternacensis in Gotha. Die Reichenau-S. Galler Gruppe. Die Byzantinische Kunst als stilbildender Faktor. München.

Köln. Wolfenbüttel. Paris. Weitere Beispiele. Die Plastik. Die erste Hälfte des zwölften Jahrhunderts mit der charakteristischen Beugefigur König Balthasars. Die »Inclinatio« als Ausdruck der Ehrfurcht. Die Französische Kunst. Das Regensburger Perikopenbuch aus der Toulouser Schule in der Hofstaatsbibliothek zu München. Das Elfenbeinrelief aus Namur im South-Kensington-Museum. Hochrelief der Peterskirche zu Moissac. Südportal der Kathedrale zu Bourges. Abteikirche zu Vezelay. Der Einzug des Themas in das Tympanon. Die Reliquienkästchen im Musée Cluny zu Paris und in Darmstadt. Die Italienische Kunst. Die Entwicklung analog wie in Frankreich. S. Zeno Maggiore zu Verona. Bitonto. Fano. Ferrara. Die Englische Kunst. Das Benedictionar Athelwolds. Der Albani-Psalter. Überblick

109

## 9. Der Französische Schauspiel-Typus.

Die integrierenden Bestandteile des Typus: die Genuflexio und der Gestus des Deutens auf den Stern von Bethlehem. Die Szene im Chor und am Kreuzaltar. Fleury-La-Montagne. Notre-Dame du Port in Clermont-Ferrand. S. Trophime in Arles. Der Kreuzgang in Arles. Die Szene im Tympanon und ihre Motivierung. Der Beginn des Lebenswerkes des Heilandes. Christus als der Herr der Kirche und die »Regina coeli« als die Braut des höchsten Herrn. Die Vorfeier am Portal. Die Dreikönigandacht. S. Gilles. Laon. Die Goldene Pforte des Domes in Freiberg. Die Kathedrale von Chartres. Villeneuve-Le-Comte. Erzbischöfliche Kapelle in Reims. Das Herodespiel und die Annenpforte der Kathedrale Notre-Dame in Paris. Die zunehmende Bedeutung unseres Themas und die damit zusammenhängende Frage nach dem Ort der Darstellung. Der zentrale Türpfeiler mit der Statue »Unserer lieben Frau«. Die Kathedrale zu Amiens. Die Kleinkunst. Die Limoger- und Verduner Gruppe. Der Französische Kölner Domschrein. Das ikonographische System. Frankreich ist den anderen Kunstländern voraus. Die Italienische Kunst. S. Leonardo in Arcetri zu Florenz. Nonantola. Onfiano. Treviso. Castello. S. Maria della Salute zu Venedig. Das Baptisterium zu Parma. Forlì. Pantano. Resultat. Die Spanische Kunst. S. Pedro in Huesca. Die Kathedrale zu Tarragone. Die gleichzeitige Lösung unseres Themas in der Deutschen Kunst. Das »liet von der Maget« in der Kgl. Bibliothek zu Berlin. Hortus deliciarum. Das Laurentiusportal zu Straßburg. Vorhalle des Domes zu Münster i. W. Die Sächsisch-Thüringische Gruppe. Das Karlsruher Evangeliar S. Peter. Das Hamburger und Breslauer Psalterium. Die Liebfrauenkirche zu Trier. Das h. Grab in Konstanz. Die Sonderstellung einiger Schwedischen Taufsteine in Schleswig-Holstein. Sörup. Havetoft. Borby . . . . .

129

## 10. Die Verbreitung des Französischen Schauspiel-Typus.

Die Elfenbein-Plastik Frankreichs. Die Pariser Schule. Die Provinzialschulen. Stilistische Untersuchungen. Der Massenexport über die Französische Grenze. Der Stilunterschied zwischen Französischen und Deutschen Arbeiten. Lokale Gruppen. Die Kölner Gruppe. Das Franziskaner Missale des Johannes von Valkenburg 1299. Der Clarenaltar in Köln. Meister Bertram. Die Fränkische Gruppe. Die Dreikönigsgruppe in der Stiftskirche zu Wimpfen. Das Fresko in der Pfalz zu Forchheim. Die Schwäbische Gruppe. Das Tympanon des Münsters in Rottweil. Das Südwestportal des Münsters zu Ulm und seine Abhängigkeit von Thann. Die gemeinsame Vorlage das Retabel Giovanni di Balduccios in S. Eustorgio zu Mailand von 1347. Der malerische Stil in der Plastik. Der Meister der Pellegrini-Kapelle. Die Ritterkapelle zu Hassfurth. Die Resultate von P. Hartmann. Die Österreichisch-Ungarische Gruppe. Obermauern. Das Apisgemälde in Mödling. Die Unmenge der Darstellungen. Die Tabernakelfiguren am Münster zu Basel. Der Dom zu Wetzlar. Die Martinskirche zu Braunschweig. Der Dom zu Schleswig. Das Südportal des Domes zu Frankfurt a. M. Die Vorhalle der Marienkirche zu Lübeck. Die Französische Entwicklungslinie. Chantilly. Paris. Avignon. Das Sienesisch-Toskanische Motiv des Fußkusses. Die Bilderbibeln in der Nationalbibliothek zu Paris . . . . .

159

## 11. Der Schauspiel-Typus im Quattrocento.

Die Varianten. Die Französische Kunst. Die Avignonesischen Gebetbücher, ihr Stil der des Meisters Wilhelm. Das Gebetbuch aus der Werkstatt der Brüder von

Limburg in Chantilly. Bedeutung und Quelle für zwei Gebetbücher in Wien und in London. Das Fresko im Kreuzgang des Brixener Domes. Deutschland. Holland. Spanien . . . . . 194

12. Die Biblia Pauperum, das Speculum Humanae Salvationis und die Concordantia Caritatis.

Die Tendenz der typologischen Handschriften des Mittelalters. Typus und Antitypus. Typologische Ansätze. Die Biblia Pauperum in der Hofbibliothek zu Wien 1198. München. Wolfenbüttel. Konstanz. Heidelberg. Das Speculum ist in Straßburg entstanden. Die Differenzierung des Szenenapparates. München. Köln. Düsseldorf. Wolfenbüttel. Zürich. Heidelberg. Die Concordantia Caritatis in Lilienfeld und Wien 208

13. Der Typus mit der liegenden Madonna.

Begründung. Deutsche Alabasterreliefs. Bottenbroich. Paderborn. Groß-Grönau. Zuckau. Köln. Die Annahme einer Französischen Vorlage. Das Retabel des Jakob de Baerze in Dijon . . . . . 217

14. Die Verwertung des Adorations-Typus in der Grabplastik.

Die Analogie zur christlichen Antike. Spanien. Italien. Frankreich. Deutschland. Die Grabplastik in formaler Abhängigkeit von unserem Adorationstypus. Der Verstorbene eine Art Heiliger König. Das klassische Beispiel des Epitaphs Ulrich Burggrafs im Augsburger Dom . . . . . 221

15. Die Einführung des Mohrenkönigs in die Komposition.

Die Begründung des Motivs Die Drei Könige als Vertreter der drei Lebensalter und der drei Weltteile. Der Orient kennt den Mohr nicht. Die h. Elisabeth. Der Engelberger Codex. Die Abneigung gegen die schwarze Farbe. Die Französischen Heldengedichte. Roswitha, die Nonne von Gandersheim. Das Dreikönigschauspiel. Der junge König mit geschwärztem Gesicht als »Kasperle«. Das erstmalige Auftreten des Mohren im Tympanon des Münsters zu Thann 1355. Die Italienische Abneigung 223

16. Die Namen in der Kunst.

Der Codex Egberti. Die Glocken in Seeland. Die Wappen der Könige . . . 225

17. Die Dreikönig-Münzen und Medaillen.

Der Silbergrotschen des Markgrafen Wilhelm I. von Jülich. Gumbert von Alpen. Turnosgrotschen der Stadt Köln von 1493. Kölner Taler. Ursula-Taler. Fuggersche Goldstücke. Silbertaler von 1761. Sedis-Vakanz-Taler von 1688. Medaillen . . . 228

18. Der Kölner Dombild-Typus.

Die erste symmetrische Komposition in dem Bild der Kölner Kollektiv-Tafel des Kaiser-Friedrich-Museums, um 1420. Stephan Lochner. Die Romantiker. Das Werkstattbild. Hans Schüchlin. Der Meister der Verherrlichung Marias. Der Meister von S. Severin . . . . . 229

19. Der Rogier-Typus in der Deutschen Kunst.

Rogiers Columbabilid in der Pinakothek zu München. Der Meister der Sieben Freuden Marias in der Martinskirche zu Linz und in der Münchener Pinakothek. Der Meister der h. Sippe. Der jüngere Dünwegge. Holbein der Ältere . . . . . 235

20. Der Rogier-Typus in der Niederländischen Kunst.

Hans Memlings Anbetung in dem Johannishospital zu Brügge. Die Schulwiederholung in der Prado-Galerie. Hans Memlings sog. Sieben Freuden Marias in der Münchener Pinakothek. Gerard David. Der Hortulus-Animae in Wien. Der Altar aus Middelburg im Kaiser-Friedrich-Museum und die Wiener Silberstiftzeichnung 242

21. Hans Multscher und die Multscherfrage.

Die Annahme von drei Meistern. Der Berliner Multscher ist nur der Chef der Werkstatt. Das Glasgemälde im Chor der Bessererkapelle des Münsters zu Ulm. Die Dreikönigbilder in Laufen und Wien. Der Sterzinger Altar und der Einfluß Rogiers van der Weiden . . . . . 246

	Seite
22. Das Fünf- oder Sechsfingurbild.	
Die Idee der inhaltlichen Vereinfachung und Klärung. Konrad Witz. Friedrich Herlin. Der Löffelholzaltar in Nürnberg. Das Wiener Tafelbild 1492. Jakob Cornelisz im Kaiser-Friedrich-Museum . . . . .	250
23. Der Schongauer-Typus.	
Die Bedeutung des Stiches B 6. Friedrich Herlin. Martin Schwarz. Michael Wohlgemut. Das Graduale aus Kuttenberg. Der Meister des Bartholomäus-Altars. Die Plastik . . . . .	259
24. Der Schauspiel-Typus im Deutschen Quattrocento.	
Die Verlegung des Schauspieles aus der Kirche ins Freie. Die Fresken in der Goldschmied-Kapelle zu Augsburg. Der Meister des Löffelholz-Altars in der Lorenzkirche zu Nürnberg. Albrecht Glockenton. Der Meister von Cappenberg und die Kopie im Stich Israhels van Meckenem. Der Stuttgarter Reiterzug . . . . .	272
25. Der Schauspiel-Typus in dem Niederländischen Quattrocento.	
Der Dreikönigaltar Memlings in der Pinakothek zu München. Die Schule des Meisters von Flémalle. Der Meister der Perle von Brabant. Geertgen van Sint Jans. Jan Mostaert. Adriaen Isenbrandt. Gerard David. Jan Provost. Hieronymus van Bosch	281
26. Fragmentarisch erhaltene Adorations-Kompositionen.	
Tilmann Riemenschneider im Germanischen Museum. Die Kniefigur Balthasars in der Sammlung R. v. Kaufmann zu Berlin aus der Werkstätte Tilmann Riemenschneiders	288
27. Das Adorations-Bild bei Albrecht Dürer.	
Das Tribuna-Bild von 1504. Die gleichzeitige Federzeichnung zur »Grünen Passion« in der Albertina. Der Holzschnitt um 1505. Der Einzelschnitt von 1511. Die Albertina-Zeichnung von 1524. Unbekannter Franzose im Palais des Arts zu Lyon. Das Stuttgarter Tafelbild 90 B. Das Sandsteinrelief Gregor Erhardts im National-Museum zu München. Die Gedenktafel H. Schmidmayers in der Lorenzkirche zu Nürnberg. Das Holzrelief im Museum Unterlinden zu Kolmar. Das Tafelbild in der Kirche zu Hebsack. Die Kollektivtafel Leonhard Schäufeleins in Wien . . . . .	290
28. Schlußwort . . . . .	297
29. Literatur-Verzeichnis . . . . .	299
30. Orts-Verzeichnis . . . . .	315
31. Register . . . . .	320